

# HUSZYTIG



August 2024

**Titelbild: Lamas zu Besuch im Falkenstein**

Im Nu eroberten die beiden Lamas, welche kürzlich den Falkenstein besuchten, die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner.

**Rückseite: WOW-Moment**

Nach der Mitarbeiter-Info genossen die Mitarbeitenden draussen auf der Cafeteria-Terrasse einen vom Küchen- und Serviceteam angerichteten Apéro. Mit dabei war diese schöne WOW-Wassermelone.



Dampfschiff «Uri» auf dem Vierwaldstättersee. (bko)

## Bewohnende

### Leider mussten wir Abschied nehmen von unseren Bewohnenden

15. Juli 2024	<b>Frau Hermine Gautschi</b> , Abteilung A
19. Juli 2024	<b>Frau Elisabeth Fehlmann</b> , Abteilung E
24. Juli 2024	<b>Herr Giuseppe Michelutti</b> , Abteilung E

### Herzlich willkommen im Falkenstein

26. Juli 2024	<b>Herr Bertram Decher</b> , Abteilung B
28. Juli 2024	<b>Frau Maria Müller</b> , Abteilung A

### Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

03. August 2024	<b>Herr Peter Julmi</b> , Abteilung F
04. August 2024	<b>Frau Johanna Staub</b> , Abteilung B
09. August 2024	<b>Frau Bertha Bachmann</b> , Abteilung D
09. August 2024	<b>Frau Lina Kasper</b> , Abteilung D
18. August 2024	<b>Frau Verena Hediger</b> , Abteilung A
25. August 2024	<b>Herr Martin Burkhalter</b> , Abteilung E
26. August 2024	<b>Frau Hanna Würgler</b> , Abteilung A
31. August 2024	<b>Frau Esther Hörner</b> , Abteilung F



## Mitarbeitende

04. August 2024	<b>Luana Dalipi</b> , Assistentin Gesundheit und Soziales, C und D
06. August 2024	<b>Zuyyin Teh</b> , Lernende Kauffrau
15. August 2024	<b>Corinne Flury</b> , Mitarbeiterin Service
19. August 2024	<b>Marianne Gasser</b> , Mitarbeiterin Finanzen
26. August 2024	<b>Anda Gagulic</b> , Mitarbeiterin Reinigung

## Herzliche Gratulation zum 5-Jahr-Dienstjubiläum

01. August 2024	<b>Gjeneta Ibishi</b> , Fachfrau Gesundheit / Nachtwache
01. August 2024	<b>Helmut Würth</b> , Mitarbeiter Technischer Dienst



Aussicht vom Rigi auf den Zugsee. (bko)

## Mitarbeitende: Portrait Steffi Neumann



Steffi Neumann,  
Prozessverantwortliche RAI-RUG.

Ich heisse Steffi Neumann und bin 43 Jahre alt. Geboren und aufgewachsen bin ich in Deutschland in der Nähe vom Spreewald im Bundesland Brandenburg. Nach meiner Ausbildung zur Altenpflegerin habe ich meine Heimat zuerst Richtung Norden, nach Bremen verlassen. Die Liebe hat mich dann in die Schweiz gezogen und nun lebe ich seit mittlerweile 23 Jahren in meiner zweiten Heimat.

Ich lebe in Burg in einer Patchworkfamilie mit meinem Partner Andy und meiner 9-jährigen Tochter Mina. Zora, Andys 18-jährige Tochter, ist Ende Juli ausgezogen, um eine zweite Ausbildung in der Pflege in Luzern zu starten. Wenn wir nicht gerade als Minas

Fans bei einem Fussballtraining oder -turnier sind, geniessen wir die Ruhe mit unseren zwei Hunden und unserer Katze. Schlechtes Wetter am Sonntag nutzen wir oft zum Märchen schauen.

Nach meiner langjährigen Arbeit in der Pflege sowie diversen Aus- und Weiterbildungen habe ich die letzten Jahre in Sozialdiensten von Spitälern und als RAI-Verantwortliche gearbeitet.

Seit September 2023 bin ich als Prozessverantwortliche RAI-RUG im Falkenstein angestellt und schätze die gute Zusammenarbeit mit allen Bereichen. Der Austausch mit anderen ist für mich sehr wertvoll und wichtig.

# Nachgefragt bei Herr Jean-Pierre Cherix

## Jahresthema Nr. 2: Nachgefragt bei ...

Barbara Wehrli im Gespräch mit Herrn Jean-Pierre Cherix, regelmässiger Besucher im Falkenstein.

**Name / Vorname** Cherix Jean-Pierre

**Ihr Spitzname** war einmal «Jämpu»

**Ihr Lieblingsort** Interlaken

**Wo ist Ihr Geburtsort?** in Lausanne

**Der schönste, tollste Ort, den Sie je besucht haben?**

Gstaad und der Ballenberg

**Was ist Ihr Lieblingszitat oder Lebensmotto?** Ich habe gerne meinen Frieden.

**Haben Sie eine besondere Kindheitserinnerung, welche?**

Wir haben jeweils bei Hausglocken geklingelt und sind dann schnell weggerannt.

**Womit haben Sie als Kind am liebsten gespielt?** Fussball

**Worin waren Sie in der Schule besonders gut?** Beim Turnen (Klettern)

**Was wollten Sie werden, als Sie klein waren?** Koch

**Was bringt Sie so richtig auf die Palme?** Wenn während dem Essen alle miteinander mit mir reden.

**Welches ist Ihr liebster Feiertag (oder Fest)?** Das 1. Augustfest

**Welches ist Ihre liebste Jahreszeit?** Winter ohne Schnee, aber kalt

**Wie würden Sie Ihre besten Freunde beschreiben?** Ehrlich und korrekt



**Was war früher besser als heute?** Es hatte weniger Verkehr auf den Strassen.

**Wenn Sie die freie Wahl hätten, wo würden Sie am liebsten wohnen und warum?** Wo ich jetzt wohne, ist es genau richtig für mich. Der Sagihof in Menziken ist zentral gelegen und nahe bei den Einkaufsläden.

**Wofür sind Sie besonders dankbar?** Dass ich noch in meiner Wohnung leben kann, mit Hilfe der Spitex und dass ich tagsüber zu Besuch im Falkenstein sein darf.

**Was gefällt Ihnen hier im Falkenstein am besten?**

Es ist schön, hier in Gesellschaft zu sein. Auch die Umgebung gefällt mir sehr.



## Mitarbeiter-Info

Am 1. Juli trafen sich die Mitarbeitenden des Falkenstein zur Mitarbeiterinformation. Der Geschäftsleiter Hans Schweizer berichtete über gesetzte Schwerpunkte der Personalkommission, stellte den Teamwettbewerb «Welches Team hat am wenigsten Absenzen?» vor, gratulierte den Lernenden zu den erfolgreichen Abschlüssen sowie sechs Mitarbeitenden zu ihren besonderen Dienstjubiläen.

Die Mitarbeiterinformation dauerte rund eine Stunde, welche im Nu vorbei war, da der Inhalt mit vielfältigen Themen für positive Spannung sorgte. Der Geschäftsleiter Hans Schweizer freute sich, dass die Pflegenden die bestellten neuen Kleider präsentieren konnten. Er erläuterte auch, dass die frisch gegründete Personalkommission erste Schwerpunkte setzte, einige Sofortmassnahmen umgesetzt werden sowie Ziele für das Jahr 2025 festgelegt wurden. Da die Absenzen immer wieder ein Thema sind, ist ein Wettbewerb unter den verschiedenen Teams angesagt. Jenes Team, welches in der Zeitspanne von Oktober 24 bis September 25 am wenigsten Absenzen ausweist, gewinnt einen Teamausflug nach Wunsch. Eine erfreuliche Angelegenheit waren die erfolgreichen Lehrabschlüsse sowie die erfolgreichen Abschlüsse der Nachholbildung-

gen. Zudem gratulierte Hans Schweizer zum aussergewöhnlichen 40-Jahr-Dienstjubiläum von Barbara Wehrli, zum 10-Jahr-Dienstjubiläum von Fritz Winkler und Isilda Coelho sowie zum 5-Jahr-Dienstjubiläum von Sandra Bolliger, Busejana Dalipi und Anca Slatineanu. Da es im «Bike to Work» Monat Mai viel regnete, waren die geradelten Kilometer etwas weniger als im Vorjahr. Passend zum stetigen «Tröpfeln» erhielten die 25 Teilnehmer eine Flasche «Tröpfel». Am 1. Juli erschien das «Etwas andere Kochbuch» von Annette Heuberger, Kümmerin und Autorin. Feierlich überreichte Annette Heuberger ein Exemplar an Hans Schweizer. Nach der MA-Information erfreuten sich die Mitarbeitenden über den sommerlich frischen Apéro, draussen auf der Cafeteria-Terrasse.

Text: Beatrice Koch



Die Mitarbeitenden genossen einen feinen Apéro sowie passend zum Sommerwetter, eine erfrischende Glace. Herzlichen Dank dem Küchen- und Serviceteam, es war super.



# Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Im Falkenstein konnten gleich neun Lernende (inkl. Nachholbildungen) ihren erfolgreichen Abschluss feiern. Viele Hürden haben sie überwunden und ihr erworbenes Wissen legt einen soliden Grundstein für die Zukunft.

## Herzliche Gratulation!



(v.l.) Aileen Güdemann, Florina Kolukaj, Brigitte Fischer, Manuela Maurer, Raphael Kaufmann, Tereza Alioski.  
Auf dem Bild fehlen Arbenita Sallauka, Arijana Jetishi und Artizana Maloki.

**Geschafft!** Wir gratulieren herzlich zum Ausbildungsabschluss. **Tolle Leistung!**

**Aileen Güdemann**, Kauffrau M-Profil – **Raphael Kaufmann**, Fachmann Gesundheit - **Arijana Jetishi**, Fachfrau Gesundheit – **Arbenita Sallauka**, Fachfrau Gesundheit – **Florina Kolukaj**, Assistentin Gesundheit & Soziales – **Manuela Maurer**, Nachholbildung Fachfrau Gesundheit – **Brigitte Fischer**, Nachholbildung Fachfrau Gesundheit – **Tereza Alioski**, Nachholbildung Fachfrau Gesundheit und **Artizana Maloki**, Nachholbildung Fachfrau Gesundheit.

Unsere Bewohnenden, alle Mitarbeitenden und die Geschäftsleitung der Residenz Falkenstein Menziken freuen sich mit euch und wünschen euch einen guten Start sowie viel Freude im Berufsleben.

Ein spezieller Dank an unsere Bildungsverantwortliche Pascale Ruckstuhl und die Berufsbildnerin Athena Gloor für die Unterstützung und Begleitung unserer Lernenden.

## Dienstjubiläen

Hans Schweizer, Geschäftsleiter, gratulierte an der Mitarbeiterinformation sechs Mitarbeitenden zu einem besonderen Dienstjubiläum. Insgesamt 75 Jahre Treue zum Falkenstein ist nicht selbstverständlich und unendlich wertvoll.



Von links: Hans Schweizer (Geschäftsleiter) gratulierte Anca Slatineanu, Barbara Wehrli, Fritz Winkler, Isilda Coelho, Sandra Bolliger und Busajena Dalipi zum Dienstjubiläum.

### 40-Jahr-Dienstjubiläum

Wie wir bereits in der letzten Huszytig berichtet haben, konnte **Barbara Wehrli**, Dipl. Hauspflegerin, am 14. Mai das aussergewöhnliche Dienstjubiläum von 40 Jahren feiern. Mit diesem Jubiläum geht sie in die Geschichte des Falkenstein ein – gab es doch noch nie eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter, welche so lange dem Falkenstein treu geblieben ist.

### 10-Jahr-Dienstjubiläum

**Isilda Coelho**, Mitarbeiterin Service, feierte am 22. Mai das 10-Jahr-Dienstjubiläum. Umsichtig und aufmerksam bedient sie die Bewohnenden und die Gäste in der Cafeteria. Hilfsbereitschaft ist kein Fremdwort für sie und sie kennt die Wünsche und Vorlieben der Bewohnenden in- und auswendig.



### 10-Jahr-Dienstjubiläum

**Fritz Winkler**, Leiter Technischer Dienst, konnte am 1. Juni sein 10-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Keiner kennt jede Ecke, jeden Winkel und jedes Gerät im Falkenstein so gut wie Fritz Winkler. Mit seinem breitgefächerten Wissen war er eine grosse Stütze beim Neubau des Hauses C. Stets ein Lächeln im Gesicht erfüllt er die Wünsche der Bewohnenden und der Mitarbeitenden. Für die Mitarbeitenden erstellte er dafür das bereits bewährte Ticket-System. Immer wieder gilt es für ihn, sich neuen zeitgemässen Anpassungen zu stellen, Solaranlagen auf den Dächern Haus B und Haus C inklusive. Jährlich führt er mehrere Brandschutzschulungen für die Mitarbeitenden durch. Eines ist gewiss – ihm geht die Arbeit nie aus.

### 5-Jahr-Dienstjubiläum

**Busajena Dalipi**, Leitung Hauswirtschaft, feierte am 1. Mai ihr 5-Jahr-Dienstjubiläum. Mit Herzlichkeit führt sie das Team Wäscherei und Reinigung. Ihr ist es wichtig, dass sich ihre Mitarbeiterinnen wohl fühlen. Ihre fröhliche und freundliche Art wird von allen sehr geschätzt.

### 5-Jahr-Dienstjubiläum

**Anca Slatineanu**, Mitarbeiterin Reinigung, feierte am 24. Juni ebenfalls das 5-Jahr-Dienstjubiläum. Mit viel Humor achtet sie darauf, dass alles blitzblank sauber ist. Ihre Fröhlichkeit und ihr lebhaftes Temperament übertragen sich positiv auf Bewohnende und Mitarbeitende.

### 5-Jahr-Dienstjubiläum

**Sandra Bolliger**, Leitung Service, konnte am 1. Juni das 5-Jahr-Dienstjubiläum feiern. Anlässe wie zum Beispiel der Grillplausch, das Oktoberfest und viele mehr, organisiert sie bis ins kleinste Detail. Ihre kreativen Dekorationen im ganzen Falkenstein sind immer wieder eine Augenweide. Ihr grosses Fachwissen gibt sie gerne an ihre Mitarbeiterinnen weiter. Auch ist es ihr ein Anliegen, dass die Bewohnenden sowie die Gäste in der Cafeteria einen einwandfreien Service erhalten.

## Frisch gekleidet



An der Mitarbeiterinformation präsentierten die Pflege- und Aktivierungsteams die neuen Kleider. Insbesondere die Hosen seien sehr bequem und durch ein Elast im Bund anpassungsfähig.

## Gesundheitsprävention: Bike to Work

**1'751 Kilometer – Die Strecke von Amsterdam bis nach Rom, legten 25 Mitarbeitende der Residenz Falkenstein im Monat Mai mit dem Fahrrad oder zu Fuss zurück, um an den Arbeitsort zu gelangen.**



Bike to Work-Teilnehmerinnen und Teilnehmer (einige Mitarbeitende fehlen auf dem Bild): Eindrücklich, was alles erreicht werden kann, wenn viele Menschen im Kleinen etwas beitragen.

Bike to Work ist eine gesamtschweizerische Aktion. In den Monaten Mai und Juni wird der Arbeitsweg nicht mit dem Auto, sondern mit dem Velo oder zu Fuss zurückgelegt. Auch 25 Mitarbeitende der Residenz Falkenstein haben sich im Mai an der Aktion

beteiligt. Obwohl es oft regnete, haben sie eine Strecke von 1751 Kilometer mit eigener Muskelkraft zurückgelegt. Wie man auf der Tabelle unten sehen kann, sind gesamtschweizerisch beachtliche Zahlen entstanden!

Kilometer

**27'888'432**

Teilnehmende

**109'090**

Teams

**29'840**

Betriebe

**3840**

CO<sub>2</sub> in Tonnen

**4016**



# Das Team Nachtwache stellt sich vor

## Jahresthema Nr. 1: Team ... stellt sich vor



Das Team Nachtwache.

### **Das Team Nachtwache zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:**

Wir sind **8** Personen.

Wir sprechen **4** verschiedene Sprachen.

Wir sind durchschnittlich **41** Jahre alt.

Wir wohnen insgesamt **20,6** Kilometer vom Falkenstein entfernt.

Wir sind **5,5** Autofahrer, **0,5** Velofahrer und **2** Fussgänger auf dem Arbeitsweg.

Wir haben insgesamt **14 (+ 1 Patchwork)** Kinder.

Wir haben insgesamt **4** Haustiere (**3** Katzen, **1** Hund und unzählige Mücken und Schnecken in freier Wildbahn).

### **Wir haben besonderes Wissen / Fähigkeiten, nämlich folgende:**

langjährige Pflegeerfahrung, viel Erfahrung im Camping, wir verfügen über grosse Gelassenheit, unser gemeinsames Lachen, Putzteufelinnen, Kochen

In unserem Team sind **3** sportlich, **2** musikalisch und **5** romantisch.

Unser Team besteht aus **4** lebhaften und **4** ruhigen Personen.

Wir sind insgesamt seit **494** Monaten (etwa 40 Jahre) im Falkenstein tätig.

Wir haben gemeinsam **192** Jahre Berufserfahrung.

### **Das zeichnet uns als Team aus:**

Flexibilität, Zusammenhalt, stark in der Bewältigung von Krisen und Konflikten

### **Wir legen grossen Wert auf:**

Zuverlässigkeit, geregelte Arbeitszeiten und unsere Familien

### **Unser Motto heisst**

«In der Ruhe liegt die Kraft».

### **Das Tollste an unserem Job ist:**

Dass wir in der Nacht arbeiten können, dass es nie langweilig wird, die Individualität der Bewohnenden und die Sensibilität der Bewohnenden in der Nacht

Text: Steffi Neumann  
und Team Nachtwache

# Aus der Region: Das Elektrizitätswerk von Burg

## Jahresthema Nr. 3: «Aus der Region»

Ende des 19. Jahrhunderts hielt die Elektrizität im Oberwynental Einzug. Rudolf Burger-Steger (Mitgründer der Zigarrenfabrik Burger und Söhne) hatte die Idee, ein eigenes Kraftwerk zu bauen und die Gemeinde mit Strom zu versorgen.



Heute bieten die ehemaligen Regulierungsweiher auf der Burg Insekten, Vögeln, Amphibien und vielen weiteren Tieren ein Zuhause.

Nachdem die umliegenden Gemeinden und auch der Kanton den Vorschlag von Rudolf Burger, sich mit 25 Prozent zu beteiligen, ablehnten, entschloss er sich, nicht aufzugeben. Er gründete zusammen mit seinem Bruder Robert Burger die Firma «E.W. Burg, Gebr. Burger» und erhielt im Juli 1904 die Konzession des Kantons Aargau. Am 1. August 1904, im Alter von 40 Jahren, begann er mit den ersten Grabungen für den Regulierungsweiher. Zu Beginn hatte er geplant, einen Stauweiher zu bauen. Diesen Plan verwarf er und kaufte die Mühle

Niederwil mit den Weiher- und Wasserrechten. Für die Arbeiten wurden viele Italiener eingesetzt. Zwei von ihnen lebten auf den Berghöfen und liessen sich später einbürgern, sie lernten den Burgern das Spaghetti-Essen. 1906 konnten die Bauarbeiten abgeschlossen werden. Die entstandenen Weiher oberhalb des Dorfes Burg lockten Neugierige und Ausflügler von nah und fern an. Dies bestätigen auch Schriften der Verkehrsvereine Menziken und Burg von 1908. Das Maschinenhaus befand sich im Rüteli und produzierte von 7 Uhr bis 12 Uhr



und 16 Uhr bis 18 Uhr Strom. Manchmal gab es auch über Mittag oder am Abend Strom. E.W. Burg lieferte ab 1906 den Strom bis nach Hitzkirch, ins luzernische Michelsamt und nach Unterkulm. Im selben Jahr wurde auch die Eisenbahnstrecke Reinach-Menziken eröffnet. Im Jahr 1926 wurde das EW Burg vom AEW übernommen und bereits 1951 stillgelegt.

Zurückgeblieben sind die Weiher, welche heute verschiedenen Tieren ein Zuhause bieten.

Text: Steffi Neumann

Quelle: «250 Jahre Burg Lebendige Gemeinde im Oberwynental 1751-2001»

Bilder: Steffi Neumann

und aus Heft «250 Jahre Burg Lebendige Gemeinde im Oberwynental 1751-2001»

Linker Weiher  
(von Rickenbach aus gesehen) wie er früher aussah. Der Stauweiher war einst eine touristische Attraktion.



*Der grosse Stauweiher – einst eine touristische Attraktion.*

Am linken Weiher wurden schon Eisvögel gesichtet.



Der linke Weiher, vom Stierenberg aus gesehen, rechts im Bild der Kasernhof.







Badevergnügen anno dazumal, im linken Stauweiher von Burg.



Heute ist der linke Weiher ein Paradies für viele Tiere.



Der rechte Weiher ist von der Strasse her etwas weniger gut sichtbar.





*Das Maschinenhaus mit Regulierweiher zuunterst im Rüteli.*

Der Rüteliweiher befindet sich, wie der Name sagt, im Rüteli (am Rüteliweg) an der Grenze zu Menziken.



Der Rüteliweiher ist heute kaum ersichtlich, da er mit Sträuchern und Bäumen umsäumt ist. Seerosen und weitere Pflanzen haben hier ein Naturparadies erschaffen.

## VERANSTALTUNGSKALENDER AUGUST 2024

Datum	Zeit	Anlass	Ort
<b>Do 01.08.</b> <b>National- feiertag</b>	<b>11.30</b>	<b>1. August-Grillplausch</b> mit Bewohnenden und Angehörigen Musikalische Unterhaltung mit <b>Walter Hauswirth</b> (Keyboard)	Cafeteria / Speisesaal
	<b>17.30</b>	<b>Alphorn Duo Echo vom Sood</b> Irene und Hansruedi Kaspar	Cafeteria / Terrasse
<b>Fr 02.08.</b>	10.00	Bewegung macht Spass	Alltagsgestaltung
<b>Sa 03.08.</b>	10.00	Kein Coiffeur	
<b>So 04.08.</b>			
<b>Mo 05.08.</b>	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
	10.00	Kochen	Alltagsgestaltung
	10.00	Jassclub	Cafeteria
	<b>14.30</b>	<b>Konzert mit Claudio de Bartolo</b>	<b>Cafeteria</b>
<b>Di 06.08.</b>	10.00	Bewohner-Stammtisch	Cafeteria
	10.00	Singende Begegnung	Alltagsgestaltung
<b>Mi 07.08.</b>	10.00	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert	Raum der Stille
	13.30	Kreativ Atelier	Alltagsgestaltung
<b>Do 08.08.</b>	10.00	Fitness für den Kopf	Alltagsgestaltung
	<b>14.00</b>	<b>Lotto mit den Ferien(s)pass-Kindern</b>	<b>Speisesaal</b>
<b>Fr 09.08.</b>	10.00	Bewegung macht Spass	Alltagsgestaltung
<b>Sa 10.08.</b>	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
<b>So 11.08.</b>			
<b>Mo 12.08.</b>	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
	10.00	Kochen	Alltagsgestaltung
	10.00	Jassclub	Cafeteria
<b>Di 13.08.</b>	10.00	Singende Begegnung	Alltagsgestaltung
<b>Mi 14.08.</b>	10.00	Andacht mit Herrn Benjamin Leuenberger, Chrischona	Raum der Stille
	13.30	Kreativ Atelier	Alltagsgestaltung
	16.30	Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Irmigerstube
<b>Do 15.08.</b>	10.00	Fitness für den Kopf	Alltagsgestaltung
	14.30	Sturzprophylaxe für Fussgänger mit und ohne Rollator	Haupteingang C

## VERANSTALTUNGSKALENDER AUGUST 2024

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Fr 16.08.	10.00	Bewegung macht Spass	Alltagsgestaltung
Sa 17.08.	08.30 10.00	Coiffeur Weisch no?	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
So 18.08.			
Mo 19.08.	08.30 10.00 10.00	Coiffeur Kochen Jassclub	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Cafeteria
Di 20.08.	10.00	Singende Begegnung	Alltagsgestaltung
Mi 21.08.	10.00  13.30 16.30	Andacht mit Herrn Willi Fuchs, reformiert  Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille  Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 22.08.	<b>8.30 – 17.00</b>	<b>Bewohnerausflug auf den Rütihof</b> (nach Anmeldung)	Haupteingang C
Fr 23.08.	10.00	Bewegung macht Spass	Alltagsgestaltung
Sa 24.08.	08.15 08.30	Fusspflege Coiffeur	Coiffeursalon Coiffeursalon
So 25.08.			
Mo 26.08.	08.30 10.00 10.00	Coiffeur Kochen Jassclub	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Cafeteria
Di 27.08.	08.30 10.00	Fusspflege Singende Begegnung	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
Mi 28.08.	10.00  13.30 16.30	Andacht mit Herrn Piotr Palczynski, katholisch  Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille  Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 29.08.	10.00  <b>14.30</b>	Fitness für den Kopf  <b>Marimba-Nachmittag</b> mit Simon Wunderlin	Alltagsgestaltung  <b>Cafeteria</b>
Fr 30.08.	10.00	Bewegung macht Spass	Alltagsgestaltung
Sa 31.08.	08.30 10.00	Coiffeur Musikalisch durchs Jahr / Sitztanz	Coiffeursalon Alltagsgestaltung



## Der besondere Stern

Ein Märchen von Mina Neumann, 9 Jahre

Das folgende Märchen «Der besondere Stern» wurde von Mina Neumann, 9 Jahre, extra für die Huszytig geschrieben. Mina ist die Tochter von Steffi Neumann (Prozessverantwortliche RAI-RUG). Sie hatte den Wunsch, etwas zur Huszytig beizutragen, da sie diese jeden Monat mit Freude liest. Mina besucht die Schule Burg und hat während der Projektwoche im Mai 2024 zusammen mit anderen Kindern und ihrer Lehrerin Märchen erfunden und geschrieben.



Mina Neumann, 9 Jahre

### Der besondere Stern

Es war einmal ein Mädchen, es hiess Lisa. Lisa wohnte mit ihrer Mama Claudia allein. Sie wohnten in einem kleinen, aber sehr schönen Dorf. Lisa war traurig, weil sie keinen Papa hatte. An einem Abend, bevor sie ins Bett ging, stellte sie sich vor das Fenster. Sie sah einen sehr hellen Stern. Sie sagte zum Stern „Lieber Stern, bitte hilf mir. Ich wünsche mir schon so lange einen Papa.“ Dann ging Lisa ins Bett.

Am nächsten Tag ging Lisa mit ihrer Mama Claudia in den Wald. Dort trafen sie einen Mann. Lisa sah, dass der Mann sehr erschöpft war. Lisa sagte zu ihrer Mama „Schau mal, da vorne ist ein Mann der Hilfe braucht.“ Dann gingen sie zusammen zu dem Mann. Lisa flüsterte



ihrer Mama ins Ohr „Können wir den Mann fragen, ob er sich bei uns zu Hause ausruhen möchte?“ Die Mama antwortet „Natürlich, du kannst ihn fragen, ob er das möchte.“ Lisa lief zu dem Mann und fragte ihn. Der Mann sagte „Gerne, aber was kann ich euch dafür geben? Ich habe ja nichts.“ Claudia sagte „Nein, nein du musst uns nichts geben. Wir wollen nur, dass es dir gut geht.“ Zu dritt gingen sie aus dem Wald nach Hause. Zwei Wochen später fragte Lisa den Mann, ob er sich bei ihnen wohl fühlt. Der Mann sagt „Ja“.

An diesem Abend sprach Lisa zu dem Stern bei ihrem Fenster „Stern, danke vielmals für den Mann. Ich habe noch einen Wunsch. Ich möchte, dass der Mann meine Mama heiratet.“ Drei Wochen gingen vorbei. Der Mann fragte Claudia „Willst du mich heiraten?“ Claudia antwortete „Ja“.

Sie heirateten und lebten glücklich bis zu ihrem Lebensende.

Ende

Text: Mina Neumann

DANK E

Liebe Mina

Es freut uns ausserordentlich, dass du eine treue Leserin unserer Huszytig bist. Sehr gerne haben wir dein Märchen entgegengenommen und in dieser Zeitung veröffentlicht. Bestimmt freuen sich auch unsere Leserinnen und Leser darüber. Du hast dir Zeit genommen, um extra für uns diesen Text zu schreiben – das ist nicht selbstverständlich und wir danken dir herzlich dafür.

Wir wünschen dir schöne Sommerferien und weiterhin viel Spass beim Text schreiben!

Das Huszytig-Team

## Wellness-Nachmittag

Am Donnerstag, 25. Juli, hat das Aktivierungsteam Rosmarie Estermann (Aktivierungsfachfrau HF) und Barbara Wehrli (Dipl. Hauspflegerin) die Bewohnenden zu einem Wellness-Nachmittag eingeladen. Dieser Einladung sind zahlreiche Bewohnende mit Freude gefolgt.



Zum Schluss eine Fussmassage – einfach wunderbar.

Ein wohlriechender Duft nach Lavendel, beruhigende Wohlfühlmusik und eine herzliche Begrüssung durch Rosmarie Estermann und Barbara Wehrli – so wurden die Bewohnenden im Raum Aktivierung und Alltagsgestaltung willkommen geheissen. Nachdem die Ersten in der Runde einen Platz gefunden hatten, bereitete die Aktivierungsfachfrau Rosmarie Estermann die Fussbäder, angereichert mit einem Duft nach Wahl (wer die Wahl hat, hat die Qual), vor. Raus aus den Socken und Schuhen, rein in das herrliche Bad, dies war wirklich eine angenehme Wohltat. Andere wiederum zogen indes ein duftend pflegendes Handbad vor. Immer mehr Bewohnende trafen ein, nachdem sie gehört hatten, wie wunderbar so ein Wellness-Nachmittag sei. In der Runde wurde

gescherzt oder ganz einfach die Situation genossen. Zum Schluss trocknete Rosmarie Estermann mit den vorbereiteten Frotteetüchern sorgfältig Füsse und Hände. Mit der gewünschten Salbe massierte sie noch Hände und Füsse, was natürlich die Krönung war. Wer durstig wurde, konnte von dem von der Küche zubereiteten (das war super – herzlichen Dank an das Küchenteam) Eistee oder Pfefferminztee wählen. Auch frische Früchte standen auf dem von Rosmarie Estermann schön dekorierten Tisch zum Naschen bereit. Den Bewohnenden hat es sehr gefallen, so verwöhnt zu werden. Eine Bewohnerin meinte: «So ein Gemeinschafts-Fussbad» habe ich noch nie erlebt.»

Text: Beatrice Koch

So ein gemeinsames Fussbaden macht einfach Spass.



Rosmarie Estermann dekorierte in der Mitte des Raumes einen Tisch, was zusammen mit den Wohlfühdüften sofort eine heimelige Atmosphäre schaffte.



Nach dem Fussbad werden die Füße mit einem Frotteetuch getrocknet, dabei wird kein Zwischenraum der Zehen vergessen.



«Weli Fuessgreme hättet Sie gärn?»



# Vortrag über Liebe und Gemeinschaft

**Am 2. Juli hielt Max Eichenberger im Falkenstein einen Vortrag über Liebe und Gemeinschaft. Er vermittelte, wie wichtig für uns Menschen Liebe ist und dass man ohne Liebe verkümmern kann.**

Max Eichenberger begann in der Irmigerstube den Vortrag mit seiner Definition von Liebe. Keine körperliche und keine materielle Liebe, sondern Liebe geben mit Worten und Gefühlen. Dazu nannte er zum Beispiel, dass man ruhig öfters sagen könnte «Das hesch jetzt lieb gmacht für mich» oder dass man nett sein sollte, weil das bestimmt zurück kommt. Zuhause schreibt er oft einen Spruch auf eine Tafel, welche er an der Strasse aufhängt, für jene Menschen, welche dort durchfahren. Er zeigte den Bewohnerinnen und Bewohnern einige dieser Sprüche. Max Eichenberger möchte damit die Leute anregen, sich Gedanken zu machen und sie zu gutem Handeln motivieren.

Anschliessend erzählte er verschiedene eindrückliche Geschichten. So zum Beispiel vom Dorforiginal «Willi», welcher keine Liebe oder kaum Liebe gekannt hat. Er wurde eher ausgegrenzt und hatte nur seine

Mutter, bis diese starb. Danach verkümmerte er, weil er ohne Liebe war. Auch sprach er von einem anderen Mann (Toni), welcher sich aufopfernd um seine kranke Frau gekümmert hat. Toni liess sich im Alter von 60 Jahren pensionieren, um für sie da zu sein. Das ist wahre Liebe.

Zum Schluss erwähnte Max Eichenberger, dass er von dem, was er erzählte, überzeugt sei. Jeder soll gerne für sich mitnehmen, was ihm zusage und man könne nicht jedem gefallen. Aber wir können trotzdem freundlich und nett sein. Und ganz wichtig ist, dass man sich selbst liebt.

Text: Irene Widmer  
Mitarbeiterin Aktivierung/  
Kinaesthetics-Trainerin



## Falki-Rückblick: Musiknachmittag Trio Heimatklang

Am 4. Juli 2024 kamen die Bewohnenden der Residenz Falkenstein in den Genuss eines kurzweiligen musikalischen Nachmittags mit dem Trio Heimatklang.



Das Trio Heimatklang bescherte den Zuhörern in der Cafeteria einen unbeschwerteren heiteren Nachmittag.

Das Trio Heimatklang wurde im Jahr 2021 gegründet, kennengelernt haben sich die Musiker jedoch bereits vor 12 Jahren. Die Formation setzt sich zusammen mit Beat Aebersold, Schwyzerörgeli, Barbara Schüpfer, Schwyzerörgeli und Liliane Lüscher, Kontrabass und E-Bass.

Nachdem sich die frohgelaunten Musiker eingerichtet hatten, begrüßte Rosmarie Estermann, Aktivierungsfachfrau HF, das Trio Heimatklang sowie die zahlreichen Zuhörer, welche sich in der Cafeteria eingefunden hatten. Musikalisch kamen diese nicht zu kurz.

Das Trio spielte viele lüpfige Stücke, von Marsch über Ländler bis hin zu bekannten Schlagern. Auch die Tanzfreudigen genossen ein paar Tänze zu der rassigen Musik. Wie es so ist, gehen die freudigen Stunden immer zu schnell vorbei, und schon hiess es wieder, Abschied zu nehmen von den drei beliebten Musikern.

Nach anhaltendem Applaus wurden die Bewohnenden und die Gäste noch mit den beiden Stücken «Bye bye love» und dem «Örgelihus» beschenkt.

Text: Beatrice Koch

## Tiernachmittag mit Lamas

**Am Donnerstag, 18. Juli 2024, pünktlich um 14 Uhr, erhielten die Bewohnerinnen und Bewohner, auf Einladung der Aktivierung, Besuch von zwei stolzen Lamas mit ihren zwei Begleiterinnen.**



Lama im Mittelpunkt.

Anmutig und auf leisen Sohlen bewegten sich die zwei Lama-Männchen durch den Falkenstein. Stubenrein und sehr gut erzogen war auch Liftfahren kein Problem für die Beiden. Lamas, wie auch die kleineren Alpakas, haben ihren Ursprung in Südamerika und werden auch Neuweltkameliden genannt. Sie zählen zu den ältesten Nutztieren der Welt, lebten ursprünglich in den Hochebenen der Anden und sind sich hohe Temperaturschwankungen gewöhnt. Da sie also von den Kamelen abstammen, trinken sie nur vier Liter Wasser pro Tag. Die Begleiterinnen erzählten uns von ihrem Hof in Attiswil BE, in der Nähe von Solothurn. Auf dem Hof leben 23 Lamas, zwei Pferde und zwei Esel. Es arbeiten drei Trekking Führer, fünf Begleiterinnen für Besuche in den Altersheimen sowie die Leiterin des ganzen Betriebes, genannt amaLama, auf dem Hof mit. Schnell fiel auf, dass das Vierer-Gespann sich sehr gewohnt ist, Altersheimen

einen Besuch abzustatten. Vorsichtig und mit viel Gefühl gingen sie auf die Menschen zu, schnell war das Eis gebrochen und die Bewohnenden und ihre Gäste erzählten von ihren Erlebnissen mit ganz verschiedenen Tieren. Es wurde gestreichelt, geknuddelt und sehr viel gelacht. Zum Teil sah man Gesichter lächelnd, aber tief versunken, um gleich später präzise auf ein Gespräch einzugehen wie selten. Ängste und Vorurteile wurden abgebaut: Lamas spucken nur, wenn sie sich bedroht fühlen oder sich sehr ärgern. Nach 90 Minuten zügelten die Lamas mit ihren Begleiterinnen auf den geschützten Wohnbereich, wo sie schon erwartet wurden. Wie überraschend für die Bewohnenden, plötzlich ein so grosses Tier auf der Abteilung zu haben. Da war es gut, bekannte Gesichter zu sehen, welche Sicherheit vermittelten. Die Zeit verging schnell und die Lamas legten sich zwischendurch einfach hin. Haben sie gewusst, dass sich Tiere



auch artenfremd hinlegen können? Lamas gehen wie Kamele zuerst mit den vorderen Beinen zu Boden und dann mit den hinteren. Aber «Giorgio» (der weisse mit dem braunen Fleck) ging zuerst mit den Hinterbeinen zu Boden und liess sich dann auf die vorderen Knie knallen, was sehr hart aussah. «Sirius» (der braune) hingegen machte es richtig, dies sah dann schon weicher aus. Immer wieder konnten wir sehen, wie sie am Wiederkäuen waren. Ist doch gut, haben wir nicht so ein Verdauungssystem, bei welchem wir unser Zmorge oder das Mittagessen nochmals durchkauen müssen wie die Kühe oder eben die Kamelarten. Hinten auf der Pergola oder oben im

geschützten Garten hätten wir noch lange zusammensitzen und den Lamas zuschauen können, aber auch diese Tiere brauchten nach zwei Stunden dringend ihre Ruhe. Als Belohnung durften die Zwei noch in die Wiese vor dem Falkenstein, wo sie sich ein Dessert gönnten. Insgesamt 48 Bewohnerinnen und Bewohner haben die Lamas bestaunt, und die meisten von ihnen haben diese sogar angefasst. Dazu kamen noch die Gäste oder Besucher und Besucherinnen der Bewohnenden.

Text: Rosmarie Estermann  
Aktivierungsfachfrau HF



Die beiden Lamas liessen sich gerne von den Bewohnenden knuddeln und streicheln.



## Musikalische Unterhaltung mit Romantic Flute

Am Donnerstag, 11. Juli, besuchte der Querflötenspieler Beat Neurohr, bekannt als Romanic Flute, den Falkenstein. Er nahm die Zuhörer mit auf eine abwechslungsreiche musikalische Reise.



Gebannt lauschten die Bewohnerinnen und Bewohner den feinen Klängen der Querflöte, gespielt von Beat Neurohr, Romanic Flute.

Beat Neurohr besuchte nicht zum ersten Mal den Falkenstein. Er bringt immer wieder schöne Melodien ins Haus. Schon vor 14.30 Uhr war feine Musik zu hören. Eine Querflöte muss schliesslich auch eingespielt werden vor dem Auftritt, damit sie ihren vollen Klang bringen kann. Begleitet von feiner Orchestermusik spielte Beat Neurohr auf seiner Flöte bekannte Evergreens und Klassiker. Zum Beginn eine kleine Schweizerreise mit Arthur Breul: «Gahni obedore oder ondedöre?», «Fischerin vom Zürisee», «Stägeli uf Stägeli ab» oder der Swing «Beschwingt», welcher jeweils zum Nachmittageinläuten auf dem Radiosender Beromünster lief. Nach dem Welschland mit Gilberte de Courgenay ging es übers Tessin mit «L'inverno è passato» auf eine grosse Europareise. Mit «Griechischer Wein» über «Marina» und «Zwei kleine Italiener» streiften wir sogar noch Afrika, bevor die Beatles

ins England winkten. In Schweden trafen wir auf ABBA und kamen dann über «Basel a mym Rhy», «Hoch auf dem gelben Wagen» wieder sicher in der Schweiz an. Noch kurz in die Berge mit «Bergvagabunden», bevor schliesslich im Falkenstein der Bogen geschlossen wurde, wiederum mit einem Lied von Arthur Breul, welcher auch viele Lieder für Marteli Mumenthaler geschrieben hat. (Am Himmel steht es Stärnli Znacht). Die Zeit- und Gedankenreise haben die Bewohnenden sichtlich genossen. Die 90 Minuten sind wie im Flug vorbei gegangen. Das Mitsingen, Mitschaukeln und Klatschen half mit, dass dies wiederum eine schöne bleibende Erinnerung an einen gemütlichen Nachmittag in der Gemeinschaft von gleichgesinnten Menschen war.

Text: Rosmarie Estermann  
Dipl. Aktivierungsfachfrau HF

## In Erinnerung an Enzo

**Wohl einer der beliebtesten Besucher im Falkenstein hat sich aufgemacht über die Regenbogenbrücke. Enzo, der einfühlsame Therapiehund, wird allen sehr fehlen.**

Enzo – der Therapiehund und treue Freund von den Bewohnerinnen und Bewohnern hat uns für immer verlassen. Er bleibt unvergesslich.



### Adieu Enzo

Wer hat ihn nicht gekannt, unseren Besuchshund Enzo. Mit seiner liebenswürdigen und ruhigen Art hat er die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner im Sturm erobert. Und Enzo hat die Arbeit im Falkenstein geliebt. Am Montagmorgen stand er immer bereit, um mitzukommen.

Er hat gespürt, wie es den Menschen ging. Streicheleinheiten liebte er über alles, und er wusste sie auch einzufordern. Auch Menschen, die eigentlich grossen Respekt vor Hunden hatten, liessen sich auf Enzo ein. Bei der Jassrunde merkte er an den Reaktionen oben auf dem Tisch, ob sich der Spielverlauf zu seinen Gunsten gedreht hatte. Das heisst: wenn eine der Parteien einen Match machte, erhielt

er jeweils ein Cervelat-Rädli. Und das holte er sich umgehend ab.

Am 14. Juli 2024 hat er uns leider für immer verlassen. Enzo hinterlässt bei seiner Menschenfamilie eine riesige Lücke, aber auch viele Eindrücke und Spuren. Er wird in den Herzen bleiben und uns noch oft an viele schöne Momente erinnern lassen.

Ich bin sehr traurig, aber auch enorm dankbar für die Zeit, die ich mit Enzo verbringen durfte. Seine grenzenlose Liebe hat mir in vielen schweren Momenten Kraft gegeben. Danke, lieber Freund!

Annette Heuberger  
Kümmerin

## Bildrätsel: Wo ist das?

Wie gut kennen Sie sich aus in und um den Falkenstein? Wenn Sie sich auf einen Spaziergang begeben, begegnen Sie irgendwo diesem Bild, obwohl es im ersten Moment kaum zu glauben ist. Was könnte das sein und wissen Sie, wo es sich befindet?

Die Antwort finden Sie in der September-Ausgabe, so bleibt genügend Zeit, es herauszufinden.



## Softeis – Sommeraktion in der Cafeteria



Am 3. und 4. August steht in der Cafeteria eine Softeismaschine bereit. Mmh, fluffig, cremig, lecker – probieren und geniessen, herzlich willkommen in der Cafeteria.

1 Softeis mit Topping nach Wahl CHF 3.–



## Bewohnerausflug auf den Rütihof Gränichen

# Einladung

zum Bewohnerinnen- und Bewohner-Ausflug  
am Donnerstag, den 22. August 2024  
auf den Rütihof Gränichen  
inklusive Möglichkeit zur Rollstuhl-Kutschenfahrt



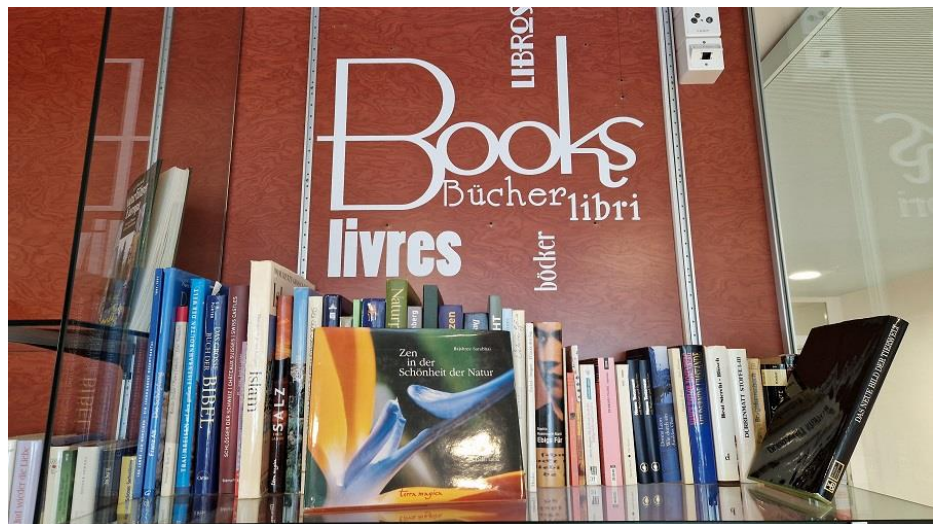
Abfahrt nach Absprache um 8:30 Uhr, mit Rückkehr um 14:30 Uhr  
oder Abfahrt um 10:30 Uhr, mit Rückkehr um 17:00 Uhr

Wir wünschen Ihnen einen unbeschwerten heiteren Ausflug!

# Rätsel-Auflösungen



Auflösung Bildrätsel Juli Huszytig:  
Wo befindet sich dieses Objekt?



Das Bild entstand im Haus B, Gartengeschoss, wo Sie diesen Schriftzug über den Büchern der Bibliothek finden. Weitere Bücherecken befinden sich im Gartengeschoss Haus A sowie auf den Abteilungen B, C und D, im Gang zuhinterst, Richtung Norden. Gerne dürfen sich die Bewohnenden hier mit vielseitiger Leselektüre eindecken.

Andachten	Willi Fuchs, Andreas Schindler, Benjamin Leuenberger, Piotr Palczynski
Bewegung macht Spass	Rosmarie Estermann
Bewegungsstunde	Barbara Wehrli
Bunte Stunde	Annette Heuberger
Coiffeur	Delia Döbeli, Menziken, Sheila Däpp, Beinwil
Fitness für den Kopf	Rosmarie Estermann
Fusspflege	Eveline Frank, Silvia Müller
Jassclub	Annette Heuberger
Kochen	Josephine Siegrist, Irene Widmer
Kreativ Atelier	Rosmarie Estermann, Barbara Wehrli
Sturzprophylaxe/Laufgruppe/Spielnachmittage	Rosmarie Estermann, Barbara Wehrli
Sitztanz / Musikalisch durchs Jahr / Weisch no?	Rosmarie Estermann
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Karin Stauber
Singende Begegnung	Rosmarie Estermann
Stammtisch	Hans Schweizer

## Impressum

Herausgeber:	Falkenstein Asana AG
Geschäftsleitung:	Hans Schweizer Tel. 062 765 80 00
Erscheint:	monatlich
Auflage:	300 Stück
Redaktions-Team/Leitung:	Beatrice Koch
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:	12. August 2024
Einsendungen an:	Falkenstein Asana AG z.H. Beatrice Koch Schwarzenbachstrasse 9 5737 Menziken
Copyright:	Falkenstein Asana AG info@falkenstein-menziken.ch www.falkenstein-menziken.ch
Huszytig's Team:	Brigitte Bosch, Sandra Haller, Beatrice Koch, Steffi Neumann Barbara Wehrli

## Spenden für Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein

Alle Veranstaltungen, musikalischen Darbietungen, kleine Ausflüge usw. für unsere Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren wir über unser Spendenkonto. Wir freuen uns deshalb über jede finanzielle Zuwendung.

## Bewohner-Spenden-Konto

Hypothekbank Lenzburg AG  
5737 Menziken  
IBAN CH43 0830 7000 2645 1431 9  
zu Gunsten: Falkenstein Asana AG  
Residenz für Wohnen und Pflege  
Schwarzenbachstrasse 9  
5737 Menziken



## Konzert Tonwärc'h

Am **Donnerstag, 5. September 2023, 14.30 Uhr in der Cafeteria**. Tonwärc'h spielt verschiedene weltliche Stilrichtungen (Klezmer, Irische Volksmusik, Filmmusik und vieles mehr) auf dem Akkordeon, Klarinette/Blockflöte und Kontrabass.

## Olympiade

Am **Mittwoch, 11. September, 14.30 Uhr**, können sich die Bewohnenden an der Bewohner-Olympiade beteiligen, organisiert von den Lernenden.

## Unterhaltung mit Oliver Töngi

Am **Dienstag, 17. September, 14.30 Uhr, Cafeteria**. Oliver Töngi spielt Klavier und zeigt dazu Bilder auf der Leinwand. Lassen Sie sich überraschen.

## Oktoberfest

Am **Sonntag, 29. September 2024, von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr** findet das Oktoberfest für Bewohnende und deren Angehörige statt. Für musikalische Unterhaltung sorgt **Walter Hauswirth**, Keyboard. Eine Einladung folgt.

**Falkenstein Asana AG**  
Schwarzenbachstrasse 9  
5737 Menziken

Tel: 062 765 80 00  
info@falkenstein-menziken.ch  
www.falkenstein-menziken.ch



WOW-Moment nach der Mitarbeiter-Info.